

Die Kreidekönigin

A woman with long brown hair, wearing a blue patterned blouse and blue jeans, is sitting on a grey sofa. She is smiling and reading a magazine. The sofa has several pillows, including a white one with a blue geometric pattern and a grey one with a white geometric pattern. The background wall is light-colored with dark wood paneling. There are framed pictures on the wall, including one of a bridge and another with the letters 'SH DO KM'.

Mit ihrer Liebe zur Umgestaltung alter Möbel, der Leidenschaft für Kreidefarben und dem Blick für besondere Fundstücke auf Sperrmüll und Flohmärkten hat sich Daggi Dethlefsen vor den Toren Hamburgs ihren ganz persönlichen Wohnraum geschaffen. Die ungewöhnliche Kombination aus Shabby-Chic, Scandi-Look und Industrial-Style spricht Tausende von Menschen an. Daher teilt die Bloggerin und Buchautorin ihre Tipps rund um das Thema Upcycling von Möbelstücken seit vielen Jahren online.



Schon beim Betreten des Hausflurs wird sofort klar: Das hier ist kein gewöhnliches Wohnhaus. Die klassischen hellen Fliesen werden von einer Vinylmatte im schwarz-weißen Mosaikmuster verdeckt, welches die drei alten Kinostühle vor der Steinwand nur noch besser zur Geltung bringt. Die Sessel hat die Bewohnerin dieses ungewöhnlichen Hauses, Dagmar Dethlefsen – kurz Daggi genannt – zufällig im Internet entdeckt und dann prompt in Kiel abgeholt. Gleich daneben sticht ein antiker Miele-Staubsauger ins Auge, der mit seiner ungewöhnlichen Form und silbrig glänzenden Oberfläche nichts mit den langweiligen Haushaltshelfern von heute zu tun hat – ein echter Designliebling aus den 50er-Jahren. Vom Flur aus geht es direkt weiter in die kleine gemütliche Küche, in der die 08/15-Fliesen ebenfalls unter einer stylischen Matte aus Israel verschwinden.

Mit der Kommode von Oma fing alles an

Für die 52-jährige Daggi Dethlefsen ist das Einrichten ihres 140 Quadratmeter großen Hauses in Aumühle bei Hamburg zur Leidenschaft geworden. Mehr noch. Sie hat daraus inzwischen ein Geschäftsmodell gemacht. Als Bloggerin schreibt sie über das Streichen und Aufarbeiten von Möbeln, verkauft ihre umgestalteten Unikate übers Internet, hat einen Onlineshop für Kreidefarben und Zubehör, nimmt gerne auch Auftragsarbeiten an und hat im September vergangenen Jahres ihr erstes eigenes Buch mit dem Titel »Das große Möbel-Makeover« veröffentlicht. Aber gehen wir erst einmal ein paar Schritte zurück. 2016 hat alles angefangen – und zwar mit einer alten Kommode ihrer Großmutter.

Als freiberufliche PR-Fachfrau in der Musikindustrie war Daggi schon immer der kreative Typ Mensch und als ihr das alte Möbelstück in die Finger kam, war klar: Da muss sie nochmal ran. »Die Kommode war in diesem typisch braunen Mahagoniholz, wie es früher eben Trend war. Ich fand sie unglaublich praktisch und sie hatte für mich natürlich auch einen großen ideellen Wert. Doch das Braun passte hier halt nicht rein«, erinnert sich Dethlefsen. Also suchte Daggi nach einer Möglichkeit, die Kommode passend zu gestalten und stieß dabei auf die Idee mit den Kreidefarben. Doch in Deutschland war das Prinzip mit den wasserbasierten Farben, die sich durch eine hohen Anteil an Kreide- und Farbpigmenten auszeichnen, bis dato wenig verbreitet. Auf US-amerikanischen Webseiten sammelte sie mühevoll Infos zusammen, um der dunklen Kommode letztlich ein frisches helles Aussehen zu verpassen. Auf dieses Möbelstück



Die Retro-Kinosessel hat Daggi zufällig im Internet gefunden – und direkt zugeschlagen. Im Hausflur sind sie ein absoluter Hingucker und ein praktischer Platz, um die Schuhe anzuziehen. Der Staubsauger aus den 50er-Jahren hat dagegen keine Funktion mehr. Er ist aber dennoch ein echtes Schmuckstück.

folgten ein Tisch, ein Schrank sowie Schilder, Vasen und ge-
 tetes Wissen und die Liebe rund um Kreidefarben zu teilen.
 »Ich hatte einfach richtig Lust dazu. Neue Dinge auszupro-
 bieren, hat mir schon immer unglaublich viel Spaß gemacht
 – ganz besonders, wenn auch andere Menschen etwas davon
 haben. Dass ich damit später auch einmal Geld verdienen
 würde, kam mir damals natürlich noch nicht in den Sinn»,
 sagt die PR-Beraterin.

Aus schlichten Dingen Hingucker zaubern

Der Umgang mit wasserbasierten Farben war eine Offen-
 barung, erinnert sie sich an ihre Anfänge. So richtig viel falsch
 machen kann man damit eigentlich nicht. Es sei unglaublich
 einfach, sodass jeder Interessierte direkt loslegen kann. Wie
 in der Malerei gibt es bei Kreidefarben keinerlei vorgeschrie-
 bene Technik. Übereinander mehrere Schichten auftragen
 mit Wasser arbeiten, Sprühflaschen benutzen, sodass die
 Farben ineinander verlaufen – alles ist möglich. »Das tolle
 ist, dass man mit Kreidefarben Oberflächen imitieren kann.
 Egal ob Rost, Marmor oder Sandstein: Die Möglichkeiten
 sind schier unendlich.« Ihr Hauptargument für die Farben
 sei aber die Tatsache, dass man sie drinnen benutzen kann.
 Kein beißender Geruch wie bei Lackfarben, keine Atem-
 schutzmasken und kein stundenlanges Reinigen der Pinsel.
 All das macht die Farben zu ihren absoluten Lieblingen.

Eine sche-
 einem be-
 lonen hat

Nicht e-
 wendig
 ist. Seit
 che Mö-
 überall
 zwei Ki-
 einer so
 mithilfe
 weißer
 Der grü-
 nik zu e-
 Schran-
 Kunsto-
 Esszim-
 man ka-
 wertvol-
 unwirk-
 kurzerh-
 häufig
 welche
 lieblich-
 stücke,
 alte Ter-
 Tür od-
 Sperrm-
 Kreidef-
 sticht d-
 stamm-
 tian Ro-
 von der





Eine scheinbar schlichte Kommode wird dank Kreidefarben zu einem besonderen Möbelstück im Esszimmer. Mithilfe von Schablonen hat Daggi das Muster akkurat aufs Holz gebracht.



Nicht einmal das Abschleifen der Möbel sei zwingend notwendig, zumindest dann nicht, wenn man kein Perfektionist ist. Seit Omas Kommode hat Daggi Dethlefsen schon zahlreiche Möbelstücke umgestaltet – und die finden sich natürlich überall in ihrem eigenen Haus wieder, in dem sie mit ihren zwei Kindern (18 und 14) und ihrem Ehemann lebt. Aus einer scheinbar langweiligen hellen Kommode machte sie mithilfe einer Schablone und einem partiellen Anstrich mit weißer Kreidefarbe ein echtes Boho-Shabby-Chic-Unikat. Der grüne Sportspind im Büro wurde dank spezieller Technik zu einem Industrial-Designerstück und der dunkelbraune Schrank durch Verwendung von schwarzer Farbe zu einem Kunstobjekt umgestaltet. Dass die kleinen grauen Vasen im Esszimmer eigentlich günstige Ein-Euro-Stücke sind, mag man kaum glauben, und dass die rostigen Flaschen keine wertvollen Fundstücke aus einer Schatzkammer sind, scheint unwirklich. Aus einem günstigen Stück Sperrholz kreierte sie kurzerhand ein in Rostoptik gehaltenes altes Schild. Es sind häufig dem ersten Anschein nach schlichte einfache Dinge, welche Daggi in echte Hingucker verwandelt. Zu ihren Kreideliebblingen gesellen sich auch immer wieder spezielle Fundstücke, die ihre Originalität behalten dürfen – so wie der alte Tennisschläger an der Wand, ein Holzpaddel über der Tür oder der kleine Diaschrank, welchen sie einst auf dem Sperrmüll entdeckt hat. Oberhalb des Kamins, welcher dank Kreidefarben nicht mehr grün, sondern inzwischen weiß ist, sticht das Bild einer malerischen Landschaft hervor. Dieses stammt aus der Hand des 1938 verstorbenen Künstlers Christian Rohlf's – ein entfernter Verwandter Daggi Dethlefsens, von dem sogar ein Gemälde im Pariser Louvre hängt.



Während sich im Inneren des Hauses viele Grautöne und Industrial-Design-Stücke befinden, ist es draußen hell und holzfarben. Die Terrasse erinnert an ein Strandhaus an der US-amerikanischen Küste mit einem Hauch von Boho. Hier verbringt Daggi im Sommer viel Zeit, um neue Ideen für ihre Möbel-Makeover zu sammeln.

»Wenn mir etwas nicht mehr gefällt, gestalte ich es einfach wieder um.«

Ihre Ideen und Inspiration bekommt sie selbst ebenfalls aus den sozialen Medien. Weltweit gibt es inzwischen zahlreiche Kreidefarbenfans wie Daggi. »Das ist eine gut vernetzte Gemeinschaft und mit regem kreativen Austausch«, erzählt Daggi Dethlefsen. Neue Projekte geht sie meist direkt an – optimalerweise in ihrer kleinen Werkstatt direkt am Haus. Die Möbelstücke selbst entdeckt sie meist bei Streifzügen durch Antiquitätenläden und über Flohmärkte. Dafür geht es gerne auch mal nach Skandinavien, vorzugsweise Schweden. »Ich kann außerdem an keinem Sperrmüll vorbeifahren, ohne zumindest einmal zu schauen«, schmunzelt die Künstlerin.

Ihren eigenen Wohnstil beschreibt Daggi als eine Kombination aus skandinavisch und Industrial-Style. Im ersten Moment vielleicht zwei Stile, die nicht unbedingt zusammen zu passen scheinen. Doch läuft man durch die drei Etagen ihres Hauses, wird deutlich: Alles harmoniert ganz wunderbar. Mal dunkelgraue Wände und rostige Deko-Hingucker, dann wieder strahlend freundliche Naturtöne und ganz viel weiß. Ergänzend kommt noch eine Terrasse, die an ein Beachhouse in den Hamptons erinnert. Im ganzen Haus wird dabei fast nie passend zur Jahreszeit. Lieber streiche ich mal eine Wand neu, anstatt Osterhasen oder Kürbisse auf dem Tisch zu platzieren.«



m+t MOBEL
EINRICHTUNGSHAUS | KÜCHENSTUDIO

Lust auf
neue Möbel

oder eine absolute Traumküche?



Bei m+t Möbel sofort mitnehmen!



LIFESTYLE
Design
Möbel | Küchen
Accessoires

**Möbel & Traumküchen
auf über 4.000 m²
direkt zum Mitnehmen**

- ✓ Verkauf direkt aus der Ausstellung
- ✓ Lieferung & Komplett-Montage
- ✓ Stets wechselndes Sortiment

Behmstraße 2-4 | **Mitten in Flensburg**
☎ 0461 99058 | 🌐 m-t-moebel.de





Auf drei Etagen haben sich Daggi und ihre Familie ihren Wohnraum vor den Toren Hamburgs erfüllt. In der Garage direkt am Haus kann die Bloggerin sich in Ruhe zurückziehen und an ihren neuen Möbelstücken arbeiten. Für die Zukunft wünscht sie sich aber einen Showroom, um ihre Stücke noch besser präsentieren zu können.



Eiche rustikal eignet sich als Versuchsobjekt

Das nächste Projekt steht im Hause Dethlefsen bereits an: Das Badezimmer in der oberen Etage soll komplett neu gestaltet werden. Wand sowie Heizung bekommen einen frischen Anstrich und Daggi möchte sich im Fliesenlegen versuchen. »Ich bin immer offen, Neues auszuprobieren und mich herauszufordern. Mal sehen, ob ich mich auch wirklich traue«, sagt sie lachend. Und wenn es nicht perfekt wird, versucht sie es eben nochmal – getreu dem Motto: einfach machen.

So lautet generell ihr Tipp für diejenigen, die schon länger überlegen, ein Möbelstück umzugestalten. Oft trauten sich die Menschen nicht ans Werk, doch Daggi findet: »Wir sollten alle mutiger sein. Wenn mir etwas nicht mehr gefällt, gestalte ich es einfach wieder um. Und wenn es nicht so wird, wie ich es mir vorgestellt habe, gehe ich eben nochmal ran. Man muss ja nicht gleich mit der wertvollen Antiquität von Oma anfangen. Aber beispielsweise ein Schrank in Eiche rustikal eignet sich hervorragend als Versuchsobjekt«, meint die rührige Umgestalterin, welche ihre Liebe und Wissen rund um das Aufmotzen von Möbeln nicht nur in ihrem eigenen Buch, sondern auch auf ihrem Blog teilt. Für Interessierte bietet Daggi Dethlefsen gelegentlich Workshops beispielsweise in der Volkshochschule an.

www.gonepaintin.de

Ti
and



Ec

Dei
Termine
ww